

ZAHLENSPIEGEL



Die Redaktion wünscht allen
Leserinnen und Lesern
ein besinnliches Weihnachtsfest und
ein erfolgreiches neues Jahr 2021
sowie vor allem Gesundheit

Ab 2021 wird es laut aktueller Bevölkerungsprognose 2020 mehr ältere Menschen als Kinder und Jugendliche geben

Die aktuelle Entwicklung einer wachsenden und alternden Bevölkerung wird sich in Österreich auch in Zukunft fortsetzen. Demnach wird die Bevölkerungszahl Österreichs von 8,88 Mio. (2019) bis 2040 um 6% auf 9,45 Mio. wachsen, bis 2080 schließlich um 12% auf 9,93 Mio.

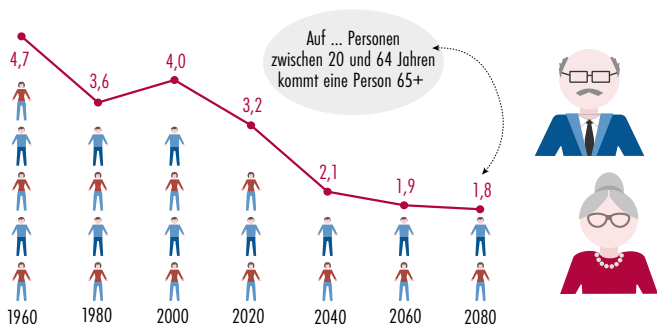
Wanderungsgewinne übertreffen Geburtendefizite

Der erwartete Bevölkerungszuwachs ist ausschließlich auf Wanderungsgewinne von jährlich rund 30.000 Personen zurückzuführen. Die Bevölkerungszahl wird nach den vorliegenden Berechnungen im Jahr 2022 die Neun-Millionen-Grenze überschreiten. Auch für die Zeit danach ist ein weiterer Anstieg wahrscheinlich, da die prognostizierten Wanderungsgewinne die Verluste aus der Geburtenbilanz übertreffen werden.

Stärkstes Bevölkerungswachstum im Pensionsalter

Die Bevölkerung der Generation 65+ wird weiterhin zahlen- und anteilmäßig stark an Gewicht gewinnen. Ab dem Jahr 2021 werden österreichweit mehr Personen im Alter von 65 und mehr Jahren leben als unter 20-Jährige. Dafür sind neben stagnierenden Geburtenzahlen und einer voraussichtlich weiterhin steigenden Lebenserwartung insbesondere die starken Geburtsjahrgänge der 1950er und 1960er Jahre verantwortlich, die sukzessive ins Pensionsalter aufrücken. 2040 dürfte die Bevölkerung ab 65 um 48% (bzw. mehr als 800.000 Personen) größer sein als 2019.

Wieviele 20-64-Jährige kommen auf eine Person 65+?



Q: STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerungsprognose 2020.

Anteil der im Ausland Geborenen steigt langfristig

Die Zahl der im Ausland geborenen Bevölkerung Österreichs wird unter der Annahme fortgesetzter internationaler Zuwanderung künftig weiterhin zunehmen. 2019 lebten im Bundesgebiet 1,75 Mio. Menschen, die nicht in Österreich zur Welt kamen, das entspricht 20% der Gesamtbevölkerung. Der Anteil der nicht in Österreich geborenen Personen nimmt somit laut Prognose bis 2040 auf 24% und bis 2080 auf 27% zu.

Geburten 2019: Trend zu immer späterer Mutterschaft

Im Jahr 2019 wurden in Österreich 84.222 Kinder lebend geboren. Ein neugeborenes Mädchen wog dabei durchschnittlich 3.257 g und war 50,3 cm lang. Buben waren mit 3.383 g etwas schwerer und mit 50,9 cm auch größer.

6.223 Babys kamen vor der 37. Schwangerschaftswoche zur Welt. Das entspricht einer Frühgeborenenquote von 7,4%. 92,3% der Lebendgeburten erfolgten termingerecht, d.h. zwischen der 37. und 42. Schwangerschaftswoche. 7,4% waren zu früh und 0,3% übertragen.

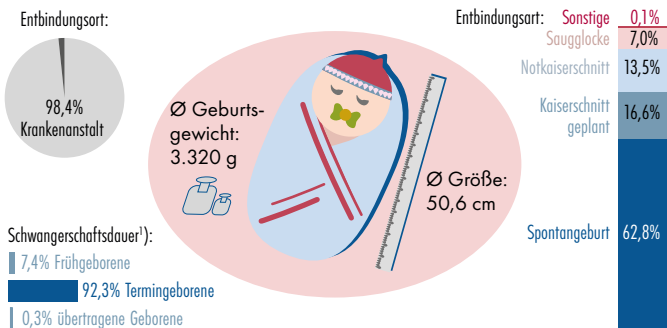
Das durchschnittliche Alter der Mutter zum Zeitpunkt der Geburt lag 2019 bei 31,2 Jahren, das sind um 4,4 Jahre mehr als vor 30 Jahren (1989: 26,8 Jahre). Im gleichen Zeitraum erhöhte sich das Durchschnittsalter der Frauen, die zum ersten Mal Mutter wurden, von 24,8 Jahren auf aktuell 29,9 Jahre.

30% der Geburten erfolgten 2019 per Kaiserschnitt

98,4% der Babys wurden in einem Krankenhaus geboren, bei 273 Geborenen entschied sich die Mutter für eine Geburt in einem Entbindungsheim oder einer Hebammenpraxis. In nur 1,4% dieser Fälle blieb die Mutter weniger als 24 Stunden im Spital bzw. Entbindungsheim („ambulante Geburt“). 940 Babys kamen zu Hause zur Welt. 33 Babys wurden auf dem Weg ins Spital geboren.

62,8% der Neugeborenen wurden 2019 spontan entbunden, bei 7,0% wurde eine Saugglocke eingesetzt. Nur ganz selten kamen Neugeborene mit Hilfe einer Geburtszange zur Welt (35 Geburten). Die österreichweite Kaiserschnittquote (30,1%) lag 2019 erstmals knapp über 30%, nachdem sie sich in den letzten Jahren bei unter 30% eingependelt hatte (2018: 29,4%). Bei 13,5% war es ein ungeplanter Kaiserschnitt, bei 16,6% war der Kaiserschnitt geplant.

„Hurra, wir sind 2019 geboren!“



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Lebendgeborene mit inländischem Geburtsort und Wohnsitz der Mutter in Österreich. - 1) Frühgeborene: 22+0 bis 36+6, Termingeborene: 37+0 bis 41+6, übertragene Geborene: 42+0 u. mehr. Schwangerschaftsdauer: Angabe in vollendeten Wochen und Tagen.

Entwicklung ausgewählter Indikatoren

Indikatoren		2019		Juli 2020		August 2020		September 2020		Oktober 2020	
		absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %
Bevölkerung	Bevölkerung zum Jahres-/Monatsende in 1.000	8.901,1	0,5	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	8.935,1 ¹⁾ *	0,5	n.v.	n.v.
	darunter Ausländer/-innen in 1.000	1.486,2	3,3	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	1.523,9 ¹⁾ *	3,3	n.v.	n.v.
	Lebendgeborene in 1.000	85,0	-0,7	7,7 *)	-1,8	7,5 *)	0,5	7,3 *)	-2,8	...	...
	Gestorbene in 1.000	86,7	3,2	6,5 *)	-5,6	6,7 *)	-2,1	6,7 *)	-1,5	7,5 *)	4,1
	Eheschließungen in 1.000	46,0	1,3	4,5 *)	-10,5	6,6 *)	2,6	5,9 *)	-6,8	...	...
	Ehescheidungen in 1.000	16,3	0,1	...	...	...	...	...	...	...	...
	Wanderungsbilanz in 1.000 ²⁾	40,6	15,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Einbürgerungen (inlandswirksam) in 1.000	10,5	12,2	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	2,1 ¹⁾	-8,1	n.v.	n.v.	
Arbeitsmarkt	Unselbständig Beschäftigte in 1.000	3.797	1,5	3.798	-2,1	3.793	-1,2	3.800	-1,1	3.766	-1,2
	Offene Stellen lt. AMS in 1.000	77,1	7,8	65,0	-22,1	66,0	-19,4	67,1	-18,6	64,7	-15,1
	Vorgemerkte Arbeitslose lt. AMS in 1.000	301,3	-3,5	384,0	41,3	371,9	33,2	346,9	27,5	358,4	24,4
	Arbeitslosenquote national ³⁾ in %	7,4	-	9,2	-	8,9	-	8,4	-	8,7	-
	Arbeitslosenquote international ⁴⁾ in %	4,5	-	5,7	-	5,5	-	5,4	-	5,4	-
	Tariflohnindex (TLI; 2016=100)	107,3	3,0	110,0	2,2	110,0 *	2,2	110,0 *	2,2	110,0 *	2,2
Preise	Verbraucherpreisindex (VPI; 2015=100)	106,7	1,5	108,2	1,7	108,0	1,4	108,5	1,4	108,6 *	1,3
	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI; 2015=100)	106,98	1,5	108,14	1,8	107,82	1,4	108,67	1,2	108,94 *	1,1
	Großhandelspreisindex (GHPi; 2015=100)	106,5	0,0	101,7	-4,6	101,8	-4,0	101,0	-5,0	101,6	-4,1
Wirtschaft	Außenhandel: Einfuhren in Mrd. €	157,8	1,1	12,2 *)	-14,9	10,8 *)	-5,8	12,7 *)	-3,3	...	...
	Außenhandel: Ausfuhren in Mrd. €	153,5	2,3	12,7 *)	-5,8	10,2 *)	-7,1	12,9 *)	0,1	...	...
	Produktionsindex (ÖNACE B-F) arbeitstägig bereinigt (2015=100)	114,8	1,1	113,8 *)	-3,7	101,5 *)	-3,3	120,4 *)	-1,4	...	...
	Sachgüterbereich (ÖNACE B-E): Beschäftigte ⁵⁾ in 1.000	634 *)	1,1	636 *)	-1,7	634 *)	-1,1	...	...	...	...
	Sachgüterbereich (ÖNACE B-E): Umsatz in Mrd. €	239,3 *)	0,0	18,7 *)	-7,2	16,1 *)	-6,4	...	...	...	...
	Bau (ÖNACE B): Beschäftigte ⁵⁾ in 1.000	185 *)	6,0	207 *)	2,5	208 *)	3,0	...	...	...	...
	Bau (ÖNACE B): Umsatz in Mrd. €	40,9 *)	8,6	3,8 *)	-3,0	3,4 *)	-1,1	...	...	...	...
	Baupreisindex (2015=100)	109,7	3,1	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	112,9 ¹⁾	2,5	n.v.	n.v.
	Umsatzindex nominell: Handel (2015=100)	111,8	1,3	115,8	-1,9	102,8	-3,7	113,8	2,3	...	...
	Umsatzindex nominell: Dienstleistungen (2015=100)	115,8	3,3	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	103,0 ¹⁾	-10,4	n.v.	n.v.
	Tourismus: Übernachtungen in Mio.	152,7	1,9	15.574	-17,0	17.994	-10,9	9.895	-13,4	4.338 *)	-49,1
	darunter von ausländischen Gästen in Mio.	112,8	2,1	9.971	-28,4	11.340	-23,3	5.914	-25,7	1.904 *)	-66,6
	BIP in Mrd. € / Wirtschaftswachstum real (September 2020)	397,6	1,4	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Öffentliches Defizit/Überschuss in % des BIP (Ende September 2020)	0,7	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Öffentlicher Schuldenstand in % des BIP (Ende September 2020)	70,5	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	
Mobilität	Kfz-Neuzulassungen in 1.000	436,3	-1,8	38,0	-13,2	30,9	-22,5	31,9	14,9	31,2	-1,5
	Pkw-Neuzulassungen in 1.000	329,4	-3,4	24,8	-21,1	20,9	-30,1	22,2	5,3	24,3	-3,4
	darunter Elektro in Stück	9.242	36,8	1.064	49,6	1.127	41,1	1.946	100,8	1.578	-18,9

Q: STATISTIK AUSTRIA. – „n.v.“ Keine Daten vorhanden. – „...“ Daten liegen noch nicht vor. – *) Vorläufig. – 1) Quartals- bzw. Halbjahreswert. – 2) Saldo aus internationaler Zu- und Abwanderung. – 3) Beim AMS vorgemerkte Arbeitslose in % des Unselbständigen-Arbeitskräfteangebotes. – 4) Arbeitslose in % der Erwerbspersonen nach ILO-Konzept. – 5) Zum Jahres- bzw. Monatsende.

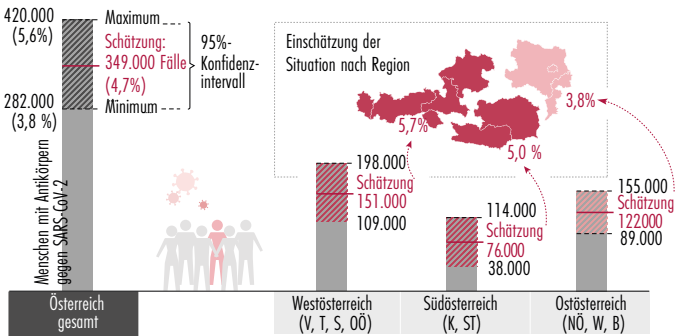
COVID-19-Prävalenzstudie – 4,7% der über 16-Jährigen in Privathaushalten hatten Antikörper gegen SARS-CoV-2

Seit Beginn der Pandemie bis Mitte/Ende Oktober 2020 haben rund 349.000 Personen (statistische Schwankungsbreite 282.000 bis 420.000 Personen) bzw. 4,7% (statistische Schwankungsbreite 3,8% bis 5,6%) in Österreich eine Infektion mit SARS-CoV-2 durchgemacht und damit Antikörper gegen das Virus gebildet.

Das ergab eine Hochrechnung der Stichprobendaten zu überstandenen Erkrankungen auf Basis der gebildeten Antikörper (Seroprävalenz) im Rahmen der bundesweiten COVID-19-Prävalenzstudie, die Statistik Austria und die Medizinische Universität Wien im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung und in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Roten Kreuz durchgeführt hat.

Von 12. bis 14. November 2020 wurde bei 2.229 Personen Blut abgenommen. Bei 92 Proben wurden schützende Antikörper gegen SARS-CoV-2 nachgewiesen. Es kann davon ausgegangen werden, dass viruspezifische Antikörper rund drei Wochen nach einer Infektion verlässlich nachweisbar sind, damit spiegelt der Testzeitraum die Infektionssituation in Österreich bis Mitte/Ende Oktober wider.

Wieviele Menschen hatten Antikörper gegen SARS-CoV-2?



Q: STATISTIK AUSTRIA, COVID-19 Prävalenzstudie. - Ergebnisse für in Privathaushalten wohnhafte Personen ab 16 Jahren. - Menschen mit Antikörpern, aufgrund einer durchgemachten Infektion mit SARS-CoV-2 seit Beginn der Pandemie bis Mitte/Ende Oktober 2020.

61% der Covid-19-Infektionen blieben behördlich unentdeckt

Ein Abgleich mit den Daten des Epidemiologischen Meldesystems (EMS) zeigt, dass rund 61% der Fälle behördlich unentdeckt bleiben.

In dieser Gruppe war der Anteil an symptomarmen Personen besonders hoch (26 von 57 berichteten kein oder nur ein Symptom), weshalb ein Großteil dieser Personen nicht davon ausging, infiziert gewesen zu sein, obwohl Antikörper nachgewiesen wurden (44 von 57 schätzten diese Möglichkeit zumindest gering ein). Die Seroprävalenz ist in Westösterreich (5,7%) höher als in Ostösterreich (3,8%).

Starke Zunahme der Abschusszahlen im Jagdjahr 2019/2020

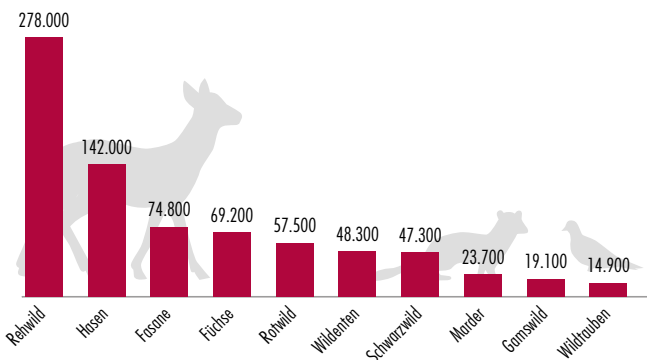
Das Jagdwesen ist durch Landesgesetze geregelt, die das „Jagdjahr“ regional unterschiedlich abgrenzen. In Kärnten, Niederösterreich, Salzburg und Wien entspricht es dem Kalenderjahr, im Burgenland währt es vom 1. Februar bis 31. Jänner und in den übrigen vier Bundesländern vom 1. April bis 31. März. Im Jagdjahr 2019/2020 lag die Gesamtzahl der Abschüsse mit 838.000 um 13,8% über dem Wert der letzten Saison. Dabei wurde um 12,5% mehr Haarwild (691.000 Tiere) und um 20,3% mehr Federwild (147.000 Tiere) erlegt.

Abschüsse von Schalenwild und sonstigem Haarwild gestiegen; deutlich mehr Federwild erlegt

Im abgelaufenen Jagdjahr wurden insgesamt 407.000 Stück Schalenwild (+2,8%) erlegt, darunter 278.000 Stück Rehwild (-2,3%), 57.500 Stück Rotwild (+4,6%), 47.300 Stück Schwarzwild (+54,7%) und 19.100 Stück Gamswild (-7,7%). Beim sonstigen Haarwild (284.000; +30,1%) entfielen die meisten Abschüsse auf Hasen (142.000; +39,4%), Füchse (69.200; +12,7%) und Marder (23.700; +12,3%).

Fasane (74.800; +25,4%) waren vor Wildenten (48.300; +23,3%) die bedeutendste Gruppe erlegten Federwilds. Dahinter reihten sich – nach Zahl der Abschüsse – Wildtauben (14.900; +4,6%), Rebhühner (2.900; +25,4%) und Schnepfen (2.200; +10,7%). Den größten Rückgang verzeichneten hier Wildgänse (1.500; -41,0%).]

Wildabschuss 2019/20: Top Ten Wildarten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik.

Wildverluste insgesamt leicht angestiegen

Straßenverkehr, ungünstige Witterungsverhältnisse oder Krankheiten führen zu Wildverlusten, von denen für das Jagdjahr 2019/2020 insgesamt 138.000 gemeldet wurden, um 3,5% mehr als in der Vorsaison. Davon fielen allein dem Straßenverkehr 80.700 Wildtiere (+6,9%) zum Opfer, überwiegend Rehwild (41.500; +1,5%), Hasen (23.500; +19,1%) und Fasane (6.300; -0,9%).

23% weniger Unternehmensinsolvenzen im 1. Halbjahr 2020

1.998 Unternehmen wurden laut vorläufigen Zahlen von Jänner bis Juni 2020 insolvent. Das sind um 23% weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, in dem 2.585 Unternehmensinsolvenzen verzeichnet wurden. 1.164 Insolvenzen entfielen auf das 1. Quartal, 834 auf das 2. Quartal 2020.

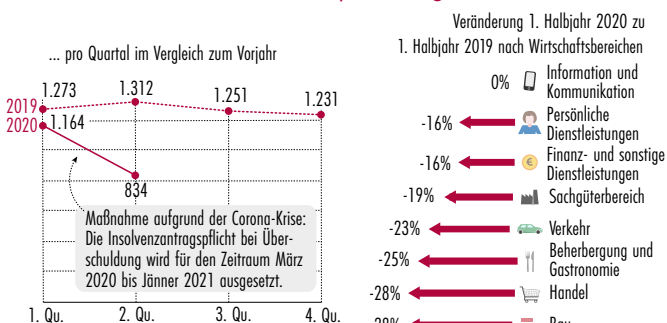
Die Corona-Maßnahmen lassen die Zahl der Unternehmensinsolvenzen vorerst schrumpfen. Im 2. Quartal beantragten rund ein Drittel weniger Unternehmen Insolvenz als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Das lässt sich zu einem guten Teil damit erklären, dass die Insolvenzantragspflicht bei Überschuldung seit März 2020 aufgrund der Corona-Krise ausgesetzt ist.

Vergleichsweise stabil über die einzelnen Quartale zeigen sich die Zahlen für das Gesamtjahr 2019. Die 5.067 Insolvenzen im Jahr 2019 schwankten zwischen 1.231 im 4. Quartal und 1.312 im 2. Quartal.

Häufigste Unternehmensinsolvenzen im Dienstleistungsbereich

Die meisten Unternehmensinsolvenzen im 1. Halbjahr 2020 gab es in den Bereichen Finanzdienstleistungen/sonstige Dienstleistungen (438), Handel (368), Bau (359) und Beherbergung und Gastronomie (343), wobei die Anzahl der Insolvenzen grundsätzlich von der Anzahl der in den einzelnen Wirtschaftsbereichen aktiven Unternehmen abhängig ist. Eine vergleichsweise geringe Anzahl an Insolvenzen weisen die Bereiche Information und Kommunikation (58), persönliche Dienstleistungen (103) und Sachgütererzeugung (123) auf. Für das Jahr 2019 zeigt sich eine ähnliche Verteilung der Insolvenzen auf die Wirtschaftsbereiche.

Unternehmensinsolvenzen im Vorjahresvergleich



Q: STATISTIK AUSTRIA, Unternehmensdemografie.

Herausgeber und Hersteller: STATISTIK AUSTRIA, Guggasse 13, 1110 Wien; Internet: www.statistik.at

Redaktion: Sandra Schön, Tel.: +43 (1) 711 28-7028; e-mail: Sandra.Schoen@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich vorbehalten.

Eine Weiterverwendung ist bei Quellenangabe und korrekter Wiedergabe gestattet.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.